

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	15
Teil I Einleitung	17
1. Fragestellungen, Forschungsstand und Relevanz der Forschungsfragen	17
2. Zur Erklärung der Begriffe und Eingrenzung des Forschungsgegenstandes	22
2.1 Europäische Sozialpolitik	22
2.2 Sozialpartner und sozialer Dialog	24
2.3 Eingrenzung des Forschungsgegenstandes	27
3. Neo-Institutionalismus als theoretischer Analyserahmen der Arbeit	27
3.1 Der Ansatz von March/Olsen	28
3.2 Rational-Choice-Institutionalismus, historischer Institutionalismus und soziologischer Institutionalismus	29
3.3 Neo-Institutionalismus und EU	31
3.4 Arbeitshypothesen	34
4. Methodische Vorgehensweise	36
5. Aufbau der Arbeit	37
Teil II Historischer Überblick der europäischen Sozialpolitik unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Kommission	39
1. Entwicklungsphasen der europäischen Sozialpolitik und die Rolle der Kommission	39
1.1 Herstellung der Freizügigkeit und Errichtung eines Sozialfonds (1958-1972)	40
1.2 Das erste sozialpolitische Aktionsprogramm, Gleichbehandlung von Männern und Frauen sowie Regulierungen im Arbeitsrecht und Arbeitsschutz (1972-1986)	43
1.3 Einheitliche Europäische Akte (EEA) und Sozialcharta (1987-1992)	47

1.4 Abkommen über die Sozialpolitik und Beschäftigungspolitik (1993-2006)	53
2. Exkurs zu den Spezifika der europäischen Sozialpolitik	61
3. Fazit: Die Kommission als „politischer Unternehmer“ im sozialpolitischen Integrationsprozess	65
<b>Teil III Die Einbindung der Sozialpartner in den Willensbildungs- und Entscheidungsprozess der europäischen Sozialpolitik</b>	<b>69</b>
1. Sozialpartner und ihre sozialpolitischen Interessenlagen	69
1.1 Der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB)	71
1.2 Die europäischen Unternehmer- und Arbeitgeberverbände	76
1.2.1 Die Union der Industrie- und Arbeitgeberverbände der Europäischen Gemeinschaft (UNICE)	76
1.2.2 Der Europäische Zentralverband der öffentlichen Wirtschaft (CEEP)	81
1.3 Vergleich der organisationellen Struktur und sozialpolitischen Interessenlagen	84
2. Die Einbindung der Sozialpartner in den Anfangsjahren der europäischen Integration	87
2.1 Der Wirtschafts- und Sozialausschuss (WSA)	87
2.2 Beratende Ausschüsse	90
3. Konzertierungsversuche in den 70er Jahren	94
3.1 Ständiger Ausschuss für Beschäftigungsfragen (SAB)	95
3.2 Dreierkonferenzen	99
4. Sozialer Dialog seit Mitte der 80er Jahre: Von informellen Gesprächen zum Sozialpartnerverfahren	103
4.1 Der soziale Dialog von Val Duchesse	105
4.2 Der „neue“ soziale Dialog von Val Duchesse	110
4.3 Der Weg nach Maastricht	114
5. Die Einbindung der Sozialpartner in die Wachstums- und Beschäftigungspolitik in den 90er Jahren	122
5.1 Die erste Reform des SAB	123
5.2 Makroökonomischer Dialog	125
5.3 Dreigliederiger Sozialgipfel für Wachstum und Beschäftigung	130
6. Eintritt in eine autonome Phase des sozialen Dialogs	133
7. Erklärung der Entstehung und Entwicklung des sozialen Dialogs	138
7.1 Entstehung des sozialen Dialogs und Wandel zum Sozialpartnerverfahren	139

7.1.1	Die proaktive Rolle der Kommission	140
7.1.2	Das strategische Kalkül der Sozialpartner	144
7.1.3	Die Mitgliedstaaten und das Abkommen über die Sozialpolitik: Ist der Ausbau der Mehrheitsentscheidung antizipierbar?	148
7.2	Entwicklung zum autonomen sozialen Dialog: Breitere Themen gegen weichere Instrumente	151
 <b>Teil IV Fallbeispiele des Sozialpartnerverfahrens:</b> Eine empirische Analyse		157
1.	Das Sozialpartnerverfahren nach dem Abkommen über die Sozialpolitik	157
1.1	Vertragliche Regelungen und Meinungsstand der beteiligten Akteure	157
1.2	Zum Problem der Repräsentativität der Sozialpartner	164
2.	Begründung der Fallauswahl	168
3.	Empirische Fallanalyse	170
3.1	Europäische Betriebsräte	170
3.1.1	Hintergrund	170
3.1.2	Anhörungen und Sondierungsgespräche	176
3.1.3	Fortsetzung der Gesetzgebung	180
3.1.4	Revision	187
3.2	Elternurlaub	189
3.2.1	Hintergrund	189
3.2.2	Anhörungen und Verhandlungen	190
3.2.3	Von der Rahmenvereinbarung zur Richtlinie	195
3.3	Flexibilität der Arbeitszeit und Sicherheit der Arbeitnehmer	200
3.3.1	Hintergrund	200
3.3.2	Anhörungen	207
3.3.3	Teilzeitarbeit	209
3.3.4	Befristete Arbeitsverträge	214
3.3.5	Leiharbeit	220
3.4	„Autonome“ Rahmenvereinbarungen	227
3.4.1	Telearbeit	228
3.4.2	Stress am Arbeitsplatz	235
3.4.3	Zu Problemen des freiwilligen Durchführungswegs	241
4.	Fazit aus der empirischen Fallanalyse	245
4.1	Charakteristika der Rahmenvereinbarungen	245
4.2	Auswirkungen des Sozialpartnerverfahrens auf die Rollen- und Machtverteilung der Akteure	247

4.3 Handlungsorientierungen und Strategien der Akteure	251
4.3.1 Die Kommission	251
4.3.2 Die Sozialpartner	255
 Teil V Zusammenfassung und Ausblick	
	261
 1. Der soziale Dialog unter neo-institutionalistischer Perspektive: Wie lässt sich das System der Interessenvermittlung im sozialpolitischen Sektor charakterisieren?	261
2. Ausblick auf den sozialen Dialog in der erweiterten Union: Mit der OMK als einem neu eingeschlagenen Pfad?	269
 Anhang I Liste der geführten Interviews	275
 Anhang II Übersicht über die Fälle der Anhörungen der Sozialpartner nach Art. 3 des Abkommens über die Sozialpolitik bzw. Art. 138 EGV	277
 Dokumentenverzeichnis	281
 Literaturverzeichnis	291